

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung: <i>der Mensch</i> Schiller und der <i>Mensch</i> Schiller	13
1.1	„eine gewaltige Revolution ...“ – Der Aufbruch ins ›planmäßige‹ Leben bei Schiller	13
1.2	„... mit dem edelsten aller Werkzeuge“ – zu Schillers Wissenschafts- und Kunstverständnis	16
1.3	Hinführung: Themen, Fragen und Perspektiven	27
2	<i>Philosophie der Physiologie</i>. Schillers Grundlegung des kunstphilosophischen Denkens	31
2.1	Stellung und Intention der <i>Philosophie der Physiologie</i>	33
2.2	Die „ <i>Mittelkraft</i> “ und die methodische Grundlegung der ›Philosophie‹ – zur erfahrungswissenschaftlichen Verortung der Kunstphilosophie Schillers	38
2.3	Quellenkunde. Schillers kunstphilosophische Ideen	52
2.4	„die Veränderung in der Mittelkraft die Materielle Idee“ – Das Muster der Denkfigur in Schillers Wissenschafts- und Kunstwelt	62
3	Schillers späte Dramen zwischen „Weeg der Sinnlichen“ und „Wege zum Ideal“	71
3.1	Schillers Kunst und die ästhetische Erziehung des Menschen	76
3.1.1	„Die Aufgabe ist also, die Determination des Zustandes zugleich zu vernichten und beyzuhalten“ – zu Schillers tragischer Kunst als Mittel der ästhetischen Erziehung	76
3.1.2	Die anthropologische Konstitution der tragischen Kunst	82
3.2	Schillers Ästhetik des Erhabenen	90
3.2.1	Der <i>ästhetische</i> Zustand und die Kritik an der moralischen Kultur der Aufklärung	91
3.2.2	Der <i>ästhetische</i> Zustand und die Konzeption der Freiheit	98
3.2.3	Der <i>ästhetische</i> Zustand und die Weltgeschichte als „ein erhabenes Object“	103
3.2.4	Der <i>ästhetische</i> Zustand und die künstlerischen Gewaltdarstellungen	112

3.2.5	»Ueber das Erhabene« <i>.</i> Erhabene Theorie – theoretisch Erhabenes?.....	119
3.3	Die moderne Literatur und die späten Dramen	122
3.3.1	„Das ist das Los des Schönen auf der Erde!“ – zur modernen Kunst und Literatur des Erhabenen	124
3.3.2	„Punctum saliens“ – zur Freiheit <i>von</i> Bedingtheit.....	130
3.3.2.1	Das Konzept des »Pathetischerhabenen« und seine Funktion.....	130
3.3.2.2	Das „Punctum saliens“ in den Dramen.....	138
3.3.2.3	„Poetisch ist der Stoff in vorzüglichem Grade“ – zu Schillers wirkungsästhetischer Neustrategie in der tragischen Kunst	146
3.3.2.4	Die tragische Kunst im Zeichen des neuen Lebens.....	151
3.4	„Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst“ – <i>der</i> Tell oder: Schillers Kunst.....	154
4	Schillers »reiner <i>Vernunftbegriff</i> der Schönheit«.....	161
4.1	Das „Ganze“ – das Unerreichbare.....	164
4.2	Das Schöne, das Über-das-Erhabene und das Ideal-Schöne	170
5	Schillers Selbst- und Weltverständnis im Zeichen der Geschichte	183
5.1	Das Ich als das „was ich mir vorstelle“	185
5.2	Vom Geist-Körper-Verhältnis zum Gedanke-Tat-Schema	194
6	Schillers <i>Wallenstein</i> -Trilogie.....	203
6.1	„Der erhabene Moment der Zeit“ – <i>der</i> Künstler Schiller und seine Kunst	203
6.2	<i>Wallensteins Lager</i>	205
6.2.1	Wallsteins Lager und die Weltgeschichte als „ein erhabenes Object“	206
6.2.2	Wallsteins Lager und die historische Welt als Kampfplatz.....	209
6.3	<i>Die Piccolomini</i>	213
6.3.1	Die „Determination des Zustandes“ oder: Schillers <i>Wallenstein</i>	213
6.3.2	Die „entgegengesetzte“ Determination oder: Max Piccolomini.....	217
6.3.3	Der unaufhaltsame Gang der Katastrophengeschichte?	220
	:Im Ausblick auf die tragische Konstellation	225

6.4	<i>Wallensteins Tod</i>	228
6.4.1	„Mit eigenem Netz verderblich mich umstrickt“ – zum Selbstverur- sacherprinzip des Schicksals	228
6.4.2	„Sie soll mein Leiden sehen“ – zur leidenden Natur	233
6.4.3	„ <i>Wallenstein bleibt unbeweglich</i> “ – zur moralischen Selbstständigkeit	237
	:Im Ausblick auf den Ausgang der tragischen Kunst.....	240
6.4.4	Ist Wallensteins Untergang ein tragisches Schicksal?	241
7	Resümee	249
	Literaturverzeichnis	253